

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Druckpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.

—

D. 11 x 500

92r. 137

Donnerstag, den 12. Nebelung 1936

29. Jahrgang.

70 Jahre Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz

verehrt, zum Eintrag befragt, sie haben gewirkt als die Mütter des Volkes bis zum letzten, auch bis zu dem Eintrag ihres Lebens. Eine lange Reihe, nicht allein der Schweflern, auch der Frauen und Mädchen im Kriegsgebiet und in der Heimat, die unter dem Zeichen des Hohen Kreuzes ihr Leben hingaben, mahnt uns, ihrer in stolzer und ehrwürdiger Verbundenheit zu gedenken. Sie werden nie vergessen sein.

werden nie vergessen sein.

Die Mithsach auf 7 Jahrzehnte der Frauenarbeit unter dem roten Kreuz zeigt uns ein Abbild des gewaltigen Aufwands und Abwärtis unserer Geschichte. Ein weites Feld eröffneten die Aufgaben der Krankenpflege in Friedenszeiten. Wenige Monate nach der Gründung des Vaterländischen Frauenvereins riefen Hungersnoth und Typhusepidemie in Württemberg um Hilfe. Sofort waren die Frauenvereine zur Stelle, das ganze Land fast mit seinen Gaben mit, die zur Pflege eingekerkerten Schwerverkrankten das Vertrauen des Volkssoß und bestellten es denn sie gingen nicht wieder fort, sondern wurden die ersten ständigen Gemeindefrauenpflegerinnen. So wurde bei Hungersnöthen, Epidemien, Katastrophen der Einsatz der Mithsach, auch wenn er von Männern, oft vom Staat geleitet wurde, in der That zum Werk in den Händen der Frauen. Der Kampf gegen die Typhuswelle, gegen die Säuglingssterblichkeit hat immer die Frauen vom roten Kreuz zu seinen tätigen Pionieren gezählt. Auch in den furchtbaren Jahren nach dem Ende des Weltkrieges hat das rote Kreuz, und wieder an erster Stelle durch seine Frauen, in der Front des vergeßlichen Nügens gegen Verelendung und Ausbeugung gestanden. Gewaltiges wurde geleistet, aber es mußte vergeßlich sein, wie alles, was damals geschah, weil dem Einsatz die Grundlage fester Staatsführung und einheitlicher Weltanschauung fehlte, die allein für den Erfolg bürgen konnte.

Das Rote Kreuz im Dritten Reich

Es dürfte heute im ganzen Reich mehr als 80 000 Samaritanerinnen und Helferinnen zur Verfügung stehen. Zum erstenmal werde in diesen Tagen der BDM an Stelle der aufgelösten Jugendgruppen des Roten Kreuzes Mädchen im Alter von 18 bis 21 Jahren zur Verfügung stellen; ebenso stellt am Grund besonderer Vereinbarungen mit der Reichsjugendführung die Hitler-Jugend den Nachschub für die Jugendhilfsgruppen.

Den stärksten Auffassung für das Rote Kreuz bedeutete aber eine der größten Taten Adolf Hilters, die Erklärung der Wehrmacht des deutschen Volkes, verbunden mit der Erklärung des Friedens als der Grundlage des deutschen Wiederaufbaues. Damit ist das Deutsche Rote Kreuz wieder ganz seiner ursprünglichen Verpflegung gemäß dem Genfer Abkommen zugeführt worden, nämlich der Verpflegung zur Mitwirkung im amtlichen Sanitätsdienst der Wehrmacht im Kriege.

Es hat damit die Grundlage zurückgewonnen, die ihm eigentümlich ist, und in der niemand es beeinträchtigen will. Ich weiß, mit welcher Energie, ohne davon die Aufhebung zu machen, das Deutsche Rote Kreuz darangegangen ist, diese Verpflichtung zu erfüllen. Es darf darin der Förderung durch Staat und Partei gewiss sein.

Bestandteil des nationalsozialistischen Staates

Der Führer hat seinen Willen dahin kundgetan, daß das Deutsche Reich die Kreuz und Träger völlerrechtlicher Aufgaben bleiben soll. Der Stellvertreter des Führers hat deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die Beteiligung von Parteigenossen und Parteigenossinnen an der Kampfarbeit unumwunden und notwendig ist, und daß Eingriffe in seine Organisation oder Beschränkungen seiner Tätigkeit nicht erfolgen dürfen.

Die Voraussetzung für diese Anerkennung war die zuverlässige nationalsozialistische Ausrichtung des Deutschen Notenkreuzes, die inzwischen erfolgt und durch die Führung des Notenkreuzes gesichert ist. An der Spitze steht ihr Präsident, der Herzog von Coburg, der als ein alter Mitkämpfer des Führers seit Jahren in der Bewegung steht, ihm zur Seite als besonderer Vertrauensmann der Bewegung der Selbstvertreuende Präsident, Sanitäts-obergruppenführer der SA, Dr. Hoffmann, dessen Verdienste um die planmäßige Einfügung des Deutschen Notenkreuzes in den nationalsozialistischen Aufbau in Zusammenarbeit mit meinem Ministerium ich mit besonderem Dank an dieser Stelle würdige.

An der Spitze des Reichsfrauenbundes steht die Reichsfrauenführerin, Frau Scholtz-Klink, die vor 2½ Jahren zu der Last ihres verantwortungsvollen Amtes der Führung in der NS-Frauensschaft zugleich das Amt der

Der Führer hat nach dem Hingang des Generals selbstmarſchalls von Hindenburg die Schirmherrſchaft über das Deutſche Rote Kreuz übernommen und damit zum Ausdruck gebracht, daß er ſich auf die Treue und Gefolgſchaft des Deutſchen Rotes Kreuzes verläßt. Dieſe Anerkennung und dieſes Vertrauen dürfen ſich nicht in dem Bewußtſein einer geſicherten Grundlage für die Arbeit erſchöpfen. Sie bedeuten für das Deutſche Rote Kreuz zugleich die Webernahme einer hohen Verantwortung und Verpflichtung, in der unerſchütterlichen Treue der Frauen und Männer vom Roten Kreuz zu dem Führer die entſcheidende Vorausſetzung der Rotkreuzarbeit im Dritten Reich zu erkennen.

Allen Kreisen des deutschen Volkes, die guten Willens sind, steht der Weg offen, im Deutschen Roten Kreuz mitzuschaffen und mitzuwirken in dem Umfang und in dem Rahmen, den die Satzung den Aufgaben des Roten Kreuzes gezogen hat.

Wir wünschen alle, daß unserem Volke ein neuer Krieg erspart bleiben möge, aber daß das Rote Kreuz noch besser, je mehr, wenn wir erneut fallen werden, helfen kann, ist und nach der Einlage seiner Kräfte in fläandiger Schutz und pflege, die die Aufgaben, die ihm in Friedenszeiten gestellt sind, so wirksam das Rote Kreuz auf den verschiedensten Gebieten mit, wie dem der Wohlfahrt und Gesundheit unseres deutschen Volkes. Diese Aufgaben werden in fländiger Fühlung und gemeinschaftlich mit den hierzu berufenen Stellen der staatlichen Gesundheitsämter, der Wohlfahrtsstellen, der Gemeinden und der nationalsozialistischen Bewegung erfüllt. Es ist mir daher heute ein Bedürfnis, auch insbesondere der Schweizerkassen des Deutschen Roten Kreuzes zu gedenken, denn die Rotkreuzschwestern tragen als die einzige Gruppe der bernständigen Kräfte im Rahmen der sonst freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes eine besonders hohe Verantwortung.

Von den Schwersten des Roten Kreuzes erwartet das deutsche Volk die höchste Leistung an persönlicher Tätigkeit und Hingabe an die Arbeit. Mit Ihrem Dienst am Krankenbett, in der Ambulanz und in der Familie haben Sie eine ungewöhnlich schöne, echt frauliche Arbeit zu verrichten, die das höchste Gut der deutschen Frau, Ihre Mütterlichkeit, zur Voraussetzung hat. Ich weiß, daß Sie sich bemühen, diesen Erwartungen zu entsprechen; nehmen Sie das Bewußtsein mit, daß auch Ihre Arbeit für den Aufbau unseres Volkes von hoher Bedeutung ist.

Heute sind es ganz besonders die Frauenvereine im Deutschen Roten Kreuz mit den Hunderttausenden von Frauen aller Kreise des Volkes in allen Gebieten des Deutschen Reiches, an die ich mich wende. Sie haben ihren wohlgegründeten Anteil an den Gesamtaufgaben des Deutschen Roten Kreuzes zugewiesen erhalten. Auf Ihnen liegt eine große Verantwortung, die um so schwerer wiegt, als im Ernstfall den Frauen Pflichten, Lasten und Verdienste nicht weniger zuteil werden als den Männern. Vergessen Sie nie, daß Sie als deutsche Frauen unter dem Zeichen des Roten Kreuzes Teil eines großen Ganzen sind, und daß auch der kleinste Teil nicht versagen darf, wenn es um das Gedeihen der Nation geht.

Pflichterfüllung ist für Sie Ehrendienst am Volk! Dieser Dienst aber ist um so schöner und reiner, je größer der Wille zu aufrichtiger Kameradschaft und wahrhafter Volksgemeinschaft zu werden und sich zu betheiligen ist!

Wir alle sind Werkscharen am Bau unseres heilig-
geliebten deutschen Volkes und Vaterlandes in der Ge-
sellschaft des Mannes, der unser Volk aus tiefem Dunkel-
heraus zu hellem Lichte führte, des Schirmherrn des Deut-
schen roten Kreuzes, unseres Führers Adolf Hitler!

Noch keine endgültigen englischen Vorschläge.

An amtlicher englischer Stelle wird ausdrücklich erklärt, daß Großbritannische Italien keinerlei entgeltliche Vorschläge gemacht habe, und daß keine formalen Verhandlungen stattfänden. Es wird aber bestätigt, daß auf dem Wege über die beiderseitigen Vörschauer ein Meinungsaustausch stattgefunden habe.

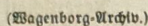
Die Lage sei wie folgt: Auf das Mussolini-Interview habe Ministerpräsident Badvin in seiner Guildhall-Rede geantwortet. Seitdem stehe die Angelegenheit in Erwägung. Auf Anfrage hin wurde erklärt, es sei unwahrscheinlich, daß in den Besprechungen ein Pakt über die Festlegung der beiderseitigen Flottenstärken im Mittelmeer festgestellt worden sei.

ten,
im
Ge-
und
an

rdε:


Neue nationalistische Erfolge in der Hauptstadt
























Durch den Madrider Sender forderte der rote Oberbefehlshaber von Madrid erneut die Bevölkerung auf,



Kompagnie Olympia
ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Paul ließ die Karten hinten. „Was hast du gemacht?“

stellt? Der Hauptmann ist ganz außer sich." 

Die Haubovge, die man lebt auf dem Zuge ab und
nicht, sind wohl kaum, wie vielfach angenommen wird,
Vögel und Sperber. Die bei uns durchfliegenden
Vogelgruppen sind Guffarde. Der Guffard

gig.
enmehr
konzern
kapita
vorben
Trans
gierung
ten ver
ehslapi
Staats
tscheho
gestellt,
kapital
n sollte.
ragbar,
erhöht
s nun
abzu

des-
Pati-
chfelt.
t ga-
besuch
des
brin-
erhob
und
An-
zum

ga.
Besuch
des
brin.
erhob
und
An-
zum

e ein
befal=
erlas=
e da
te
ne

eine
zehn
nete
heit,
tän-

at
in
er

2

Kassel. Wie sich aus der Totenliste des untergegangenen Dampfers „Isis“ ergibt, kam bei dem Untergang des Frachtmotorschiffes der Hamburg-Amerika-Linie auch ein kirchlicher Volksgenosse ums Leben. Es handelt sich hierbei um den Dritten Offizier Otto Harlmann aus Wöhrershausen bei Herlingen a. d. Werra.

Eschwwege. Die nächtliche Mitterung der letzten Tage hat zahlreiche Grippverkrankungen mit sich gebracht, glücklicherweise handelt es sich um leichtere Fälle. Auf Veranlassung des Kreisarztes wurden die Eschweger Volksschulen zunächst für die Dauer einer Woche geschlossen, da die Krankheit besonders unter der Schuljugend stark auftritt.

Marburg. Vor einigen Tagen brannte in Frohnau bei Gladenbach eine Scheune mit Stallung ab. Die Kriminalpolizei hat jetzt einen schätzfähigen Jungen aus einem Nachbardorf als Brandstifter festgestellt. Bereits vor einiger Zeit legte er auf der väterlichen Scheune ein Feuerzeichen an, das aber glücklicherweise nicht bemerkt hat. Die Brandspuren dieses Feuers konnten noch festgestellt werden.

Allerlei Neuigkeiten

Commodore Ziegenbein tritt in den Ruhestand. Der Commodore der Lloydflotte und weit über Deutschland hinaus bekannte Führer des Schnelldampfers „Bremen“, Leopold Ziegenbein, der am 16. November 1890 51. J. g.

425 amerindische Schiffe fülltegel. Im Aufnahmehang mit dem Streik im Hafen von New York kam es am Dienstag zum erstenmal zu ernstern Aufeinanderstößen, wobei mehrere Personen durch Messerfeindes wurden. Von der Streikleitung wird erklärt, daß bissher in den Atlantik- und Golfhäfen 247 Schiffe füllge worden seien. Die Zahl der Streikenden betrage insgesammt 18 220. In den Häfen Kaliforniens, Oregons, Britisch-Columbiens und Salvaiz sollen weitere 178 Schiffe festliegen.

Französische Alpenstadt in Flammen. Ein ganzes Viertel der französischen 12 000 Einwohner zählenden Alpenstadt Gap ist ein Raub der Flammen geworden. Der Brand, der in einer großen Tischlerei ausbrach, griff mit rasender Geschwindigkeit um sich, und in wenigen Stunden

Zum Untergang der „Jhs“

Das Beileid des Führers.
Der Führer und Reichskanzler der Führer.
Die folgende Telegramm hat an die Hamburg-
habe ich von Ihrem Bericht gerichtet: „In dieser

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, hat an die Hagap folgendes Telegramm gerichtet: Generaldirektor Hagap Hamburg. Das Unglück, das Ihre Frachtmotorschiff „Jfiss“ betroffen hat, bedauere ich aufs tiefste. Bedeutet es doch wiederum das Sterben von nahezu 40 tapferen deutschen Seemannern. Bitte übermitteln Sie den Hinterbliebenen meine herzlichste Anteilnahme und die Versicherung aktiver Vetreuung durch die ausländischen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront.

Der Polizeipräsident des oberschleisschen Industrie-
victes in Gletwitz hat gegen eine Reihe von Personen
mittlungen eingeleitet, die Großvieh und Geflügel zur
ferung an Juden außerhalb Oberschlesiens geschäpft

Neuer Bergsturz in West-Norwegen
Oslo, 12. November. Am Doen-See hat sich ein neuer

Sllo, 12. November. Am Doen-See hat sich ein neuer Bergsturz ereignet, der in seinem Umfang dem Sturz vom 3. September gleicht. Die Felder sind verwüstet, jedoch sind Verluste an Menschenleben

Kommunistische Propagandazentrale

Zahlreiche jüdische Drahtzieher verhaftet.
Nach wochenlangen mühevollen Nachforschungen ist es der politischen Polizei gelungen, in Budapest ein weitverzweigtes kommunistisches Propagandanez aufzudecken.

Unter den Verhafteten befindet sich der Anführer des grobgeleganten kommunistischen Komplotts in Ungarn, der Jude Reingold, sowie eine 16jährige jüdische Schillectin, die der zionistischen Kampforganisation „Somer“ angehört. Nach den polizeilichen Feststellungen wird bei der kommunistischen Zerlegungsarbeit in Ungarn auf Anweisung der Moskauer Zentrale

Die mittelamerikanische Republik Guatemala hat die franco-Regierung anerkannt. Auf der spanischen Gesandtschaft wurde die alte rogelbrote spanische Nationalhymne gesungen.

Wichtig! Zum Selbstunterricht. Verlag Wblh.
Preis RM 1,25. Dieses wichtige Bändchen
gibt aber gründliche Darstellung der Masse.

Wer kann mir raten? Frage: „Ich habe durch
viele Rauchen ganz gelbe
Zähne bekommen. Meine
Frau bekommt ich Mundwasser.“

Wohin kann ich mit "Autnord": vieles Rauchen ganz gelbe Zähne bekommen. Meine Frau behauptet, ich könnte das natürliche Aussehen meiner Zähne nur wieder erlangen, wenn ich das Rauchen ganz aufgebe. Da ich das nicht möchte, bitte ich um einen Rat!" Autnord: Nicht rauchen! Si-

einmal Chlorodont, um den gelben Raucherbelag zu entfernen. Jeden Abend regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont verhindert gleichzeitig die Neubildung des Belages und macht den Atem frisch und rein."

Bekennnis zur deutschen Schule

Beseitigung der bisherigen Zersplitterung

Reichserziehungsminister Rust eröffnete mit einer Rundfunkansprache von Trier aus die Hochschulen für Lehrerbildung in Schneidemühl, Oldenburg i. O., Trier, Hamburg, Saarbrücken, Würzburg, Bayreuth und Karlsruhe. In allen Hochschulen für Lehrerbildung wurde die Rede im Gemeinschaftsplanungsgebet.

Reichserziehungsminister Rust wies darauf hin, daß in diesem Semester im Deutschen Reich acht neue Hochschulen für Lehrerbildung eröffnet werden. Dies, in denen jedoch die Vorbereitungen im Jahre 1933 beendet sein werden, an die neue Form der deutschen Lehrerbildung angegeschlossen, die zunächst in Preußen entwickelt wurde. Die Zersplitterung, die die Lehrerbildung vor 1933 kennzeichnete, ist damit überwunden. Der Minister erklärte, daß die Lehrerbildung auf die kulturpolitische Gestaltung dann mit einem Grundstock auf eine Reihe grundsätzlicher Fragen hin zu führen wird. „Der nationalsozialistische Staat ist der erste, der aus eigener weltanschaulicher Kraft leitet. Früher genützte das Bekenntnis zur Staatsform, die Anerkennung seiner Führung im wesentlichen den staatlichen Ansprüchen auf politische Gefühlsbildung. Die Bildung der geistlichen Kräfte, der städtischen, religiösen und der Kräfte des Gemütes wurde entscheidend den Kirchen überlassen und im Bereich der Schulen den Kirchen unterstellt.“

Die politische Weltanschauung aber trägt in sich selbst tiefe geistliche Kräfte. Der nationalsozialistische Staat vermag darum aus eigenem Auftrag Aufgaben zu erfüllen, zu denen der weltanschauliche Staat nicht fähig war. Das ist von entscheidender Wichtigkeit in einer Zeit, in der die Kirchen sichtbar in weiten Bereichen der Welt die Macht über die Geister verloren haben. Für die deutschen Schulen ist damit eine bedeutende Erweiterung ihrer Aufgaben, ja eine völlig neue Verantwortlichkeit entstanden.

Auf die in der deutschen Jugend schon neu gewonnenen Erziehungskräfte wird das deutsche Volk auch dann nicht wieder verzichten können, wenn die deutsche Schule nach Ablauf einer gewissen Zeit von Grund auf zu einer Bildungs- und Erziehungsinstitution des Nationalsozialismus geworden ist. So ist auf der einen Seite der Auftrag für die deutsche Schule in der neuen politischen Welt mit der neuen politischen Bildungsaufgabe bedeutend erhöht. Auf der anderen Seite teilt sie den Erziehungsauftrag der deutschen Jugend mit der nationalsozialistischen Jugendbewegung selbst als der Trägerin kameradschaftlicher Erziehungsverantwortung. Wir betonen uns zur deutschen Schule (lang anhaltender, sich immer erneuernder Beifall) und gewinnen aus diesem Erkennen und Betonen jene Kraft des Glaubens und Willens, ohne die unser Einsatz nicht zum Ziele führen kann.“ Reichserziehungsminister Rust ging dann zu der Frage der Schulgestaltung über und erklärte u. a.: „Die Aufgaben für die nationalsozialistische Staatsführung sind ganz klar.“

Beseitigt werden muß die Zersplitterung der Schulziele und der Schulformen. Der Aufspaltung unserer politischen Einheit muß auch hier ein Ende gemacht werden. Was an besonderen heimatliden und religiösen Kräften vorhanden ist, wird niemand zerstören wollen. Die Entwicklung der individuellen Fähigkeiten des Kindes ist nicht nur Dienst am deutschen Menschen, sondern Pflicht völliger Selbsterhaltung. Aber die allgemeine politische Weltanschauung und das deutsche Geschichtsbild müssen für die kommenden Geschlechter einheitlich sein. Aus diesem Gesichtspunkt ist die Notwendigkeit einer Neugestaltung ditiert.

In einer Zeit, in der ein neues Deutschland und eine neue Jugend entsteht, muß auch ein neuer Lehrer entstehen, der nicht nur aus Büchern schöpft, sondern aus der politischen Wirklichkeit, der nicht nur das Vergangene neu lehrt, sondern in der Wirklichkeit lebt, der nicht unterrichtet, sondern führt. Die Gestaltung der neuen Schule wird entschieden mit der Formung des neuen deutschen Lehrers!“

Der Minister richtete besonders an die jungen Studenten, die später zur Universität weiterziehen wollen, die erste Mahnung, später in den besonderen Aufgaben der höheren Schule dem deutschen Volke zu dienen, nicht aber einer zivilisierten Bildungsschicht.

Reichsminister Rust Ehrenbürger von Trier

Im großen Rathausaal in Trier fand ein Festakt statt, in dessen Verlauf Oberbürgermeister Christ-Trier dem Reichsminister Rust den Ehrenbürgerbrief der Stadt Trier, als Ausdruck der Verehrung und der Dankbarkeit für Rat und Hilfe im Kampf um den kulturellen und wirtschaftlichen Aufstieg der Westmark“ überreichte. Der Oberbürgermeister wies dabei auf die Verdienste des Reichsministers bei der Errichtung der Hochschule für Lehrerbildung in Trier hin. Ein Fackelzug vor der Porta Nigra beschloß den Abend.

Sechs Anordnungen Görings zur Durchführung des Vierjahresplanes

Der Vierjahresplan ist im weitesten Umfange auf die freudige und freiwillige Mitarbeit aller gestellt. Da die Erfüllung dieses Planes der Gesamtheit und zugleich dem einzelnen nützt, so kann ohne weiteres angenommen werden, daß die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit auch vorhanden ist. Infolgedessen kann auf Gesetze verzichtet werden und auf Verordnungen, die alles bis auf das letzte J-Zipfchen regeln. So sind denn auch die neuen Maßnahmen des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring nicht als Gesetz und nicht als Verordnungen, sondern schlicht und einfach als Anordnungen anzusehen. Sie sind auch in der Sprache so schlicht und einfach, daß sie jeder Volksgenosse verstehen kann und daß jeder Volksgenosse auch den Sinn dieser Anordnungen einsehen wird.

Vorerst geht es um die Sicherstellung des Arbeitskräftebedarfes beim Vierjahresplan. Dabei muß daran erinnert werden, daß zur Zeit der Machübernahme 7 Millionen Arbeitskräfte vorhanden waren, während wir heute nur noch 1 Million Arbeitskräfte zählen, und unter dieser 1 Million befindet sich eine große Anzahl von Volksgenossen, die nach natürlichem Ermessen wohl kaum als voll arbeitsfähig bezeichnet werden können. Infolgedessen kann es nicht wundernehmen, daß wir heute be-

reits einen Facharbeitermangel haben, und aus dieser Tatsache heraus ist eine Reihe von Maßnahmen nötig geworden, die das Ziel haben, diesen Facharbeitermangel zu beseitigen. Da ist vor allem jene Verordnung zu nennen, die an die Betriebe der Metallindustrie appelliert und die sich an das Baugewerbe wendet und die hier durch

Einführung von Behebungen

dem Facharbeitermangel zu Leibe gehen will. Diese Verordnung ist, auf weite Sicht gesehen, vielleicht die bedeutendste, da sie an die Wurzel des Übels herangeht. Es ist hier ja so, daß in den Krisenjahren in den Aufbau der Gesellschaften starke Risse gerissen wurden. Damals drängte sich kein Junge um eine Lehrstelle, denn nach der Lehrzeit war er ja doch arbeitslos. Weiter ist zu beachten, daß eine große Anzahl von gelerntem Metallarbeitern durch die Wiedereinführung der zweijährigen Dienstzeit die Möglichkeit erhielt, infolge der Entlassung der Wehrmacht dort ihre Kenntnisse an den Mann zu bringen. Das alles bringt dazu, daß die Betriebe in ihrem eigenen Interesse sich mehr als vorher um die Lehrlingsausbildung kümmern.

Betriebe, die aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage sind, eine Lehrlingsausbildung vorzunehmen, sollen in Zukunft einen gewissen Förderertrag für die Lehrlingsausbildung abführen; auch das ist nur gut und gerecht und wird durchaus Verständnis finden. Vorerst einmal ist den Betrieben eine Angelegenheit aufzuerlegen. Sie haben also noch Maßhaltigkeit, etwa vorhandene Lehrlingsstellen auszufüllen. Im ganzen kann gesagt werden, daß es sich dabei nicht um eine schematische Reglementierung handelt, sondern die Eigenarten der einzelnen Betriebe werden von den Arbeitsämtern genügend berücksichtigt werden.

Eine weitere Anordnung befaßt sich dann mit der Rückführung der Metallarbeiter und der Bauhandwerker in ihren gelerntem Beruf.

Es gibt immer noch Leute, die zwar wieder Arbeit gefunden haben, aber ihren erlernten Beruf noch nicht wieder haben aufnehmen können. Hier soll helfend eingegriffen werden, ohne daß nun Zwangsmaßnahmen vorgenommen werden sollen, und ohne daß die Entscheidungsfreiheit des einzelnen beeinträchtigt wird. Der Arbeiter, der als Facharbeiter mehr Lohn erhalten kann, wird es sich ja wohl nicht zweimal überlegen, die Stelle eines ungelernten Arbeiters mit einer solchen zu vertauschen.

Das Motto des Vierjahresplanes ist gewissermaßen der Satz, daß jeder auf den Arbeitsplatz gebracht werden soll, auf dem er das Beste leisten kann. Infolgedessen ist es auch notwendig, daß man sich um die

Beschäftigung der älteren Angestellten kümmert. Wir haben immer noch rund 85.000 ältere Angestellte, die noch nicht wieder in Lohn und Brot stehen. Das ist bei 21 Millionen Angestellten zwar keine hohe Zahl, aber die Notlage gerade dieser älteren Angestellten ist besonders groß, und deshalb muß auch hier helfend eingegriffen werden. Auch hier ist darauf zu achten, daß in einzelnen Betrieben gewisse Prozentanteile für die Einstellung älterer Angestellter vorzusehen sind, sondern es wird damit gerechnet, daß mit Hilfe des guten Willens auch dieses Problem in gerechter Weise endlich gelöst wird.

Die vierte Verordnung befaßt sich mit der Sicherstellung des Bedarfs von Metallarbeitern.

Diese Verordnung ist geboren aus der Feststellung, daß bei der Vergebung wichtiger Aufträge plötzlich die Arbeiter fehlen, um diese Aufträge auszuführen. Es hat sich nun bei der Konjunktur in der Metallindustrie gezeigt, daß die Unternehmer sich gegenseitig die Arbeiter wegschlachten haben, und zwar meist mit dem wirksamsten Werbemittel, den höheren Löhnen. Die Unternehmer waren, wie zugegeben werden soll, manchmal dazu gezwungen durch die kurzen Lieferfristen und durch die hohen Konventionallöhne, zu denen sie sich verpflichtet hatten. Das war kein erfreulicher Zustand, denn auch die höheren Löhne der Facharbeiter in der Metallindustrie haben soziale Spannungen hervorgerufen, besonders wenn man bedenkt, daß in gewissen Industrien ja diese Tarifindustrie und in der Lederindustrie sogar noch höher gearbeitet wird. Auch wer für den Export arbeitete, konnte naturgemäß nicht solche Löhne zahlen, und ebenso waren die Handwerker nicht in der Lage, derartige Löhne zu bewilligen. Infolgedessen muß hier eine gewisse Lenkung der Arbeitskräfte eintreten, und die Arbeitsämter haben ihre Genehmigung bei Neueinstellungen in größerer Zahl zu geben. Gleichzeitig ist noch verboten worden, unter Kennworten Facharbeiter der genannten Art zu suchen.

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung des Bedarfs an Arbeitern und der Sicherstellung des Bedarfs an Baustoffen, ist endlich noch

für das Baugewerbe eine Angelegenheit eingeführt worden.

Jeder private Bau, der mehr als fünftausend Mark kostet, und jeder öffentliche Bau, der mehr als fünfundsiebenzigtausend Mark kostet, muß angezeigt werden, damit man sich sowohl über die Zahl der Arbeitskräfte als über die notwendig werdenden Baustoffe vorher ein Bild machen kann. Auch hier ist wieder die Regelung so getroffen worden, daß das Baugewerbe, als ein wichtiges Schlüsselgewerbe, nicht in Fesseln geschlagen werden soll, sondern hier wie überall handelt es sich nur um eine vorsichtige Lenkung.

Der Staat will möglichst wenig in Erscheinung treten und nur dann, wenn es zum Gelingen des Vierjahresplanes absolut notwendig ist. Der Staat erwartet die freiwillige Mitarbeit aller. Wo aber diese Mitarbeit ausbleibt und wo etwa Wirtschaftssabotage getrieben wird, da wird dann allerdings auch nicht geögert, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. So ist neben den Anordnungen Görings jene Verordnung zu verstehen, die bei Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen Gefängnisstrafe und Geldstrafe in unbegrenzter Höhe vorsieht. Das ist, wie gesagt, nur eine Sicherungsmaßnahme. Denn man kann sich nicht vorstellen, daß es in Deutschland Leute gibt, die ernsthaft die Absicht haben, das Gelingen des Vierjahresplanes zu gefährden.

Der Führer bei Reichsminister Kerrel

Der Führer und Reichkanzler stattete dem von seiner Krankheit wiederhergestellten Reichsminister Kerrel einen Besuch ab. Er beglückwünschte ihn zu seiner Gesundung und besprach mit ihm die laufenden Fragen seines Ressorts.

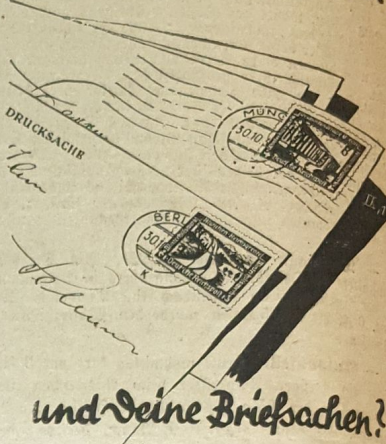
Frankreich zu Verhandlungen bereit

Eine Erklärung des französischen Außenministers. Eine Waffenstillstandstage ließ der französische Außenminister Delbos eine Erklärung durch den Auswärtigen Amt in erster Linie ein Tag der Dankbarkeit und inneren Friedes gefolgt sein. Die seien schließlich auch für den Frieden gefolgt, der aufrechterhalten werden muß gegen den Haß künftigen, der die Welt entzweit. Man müßte den Krieg als unaufhaltsam beschreiben, und gegen die Drohungen, die die Welt in dauernder Wollust versinken. Die friedliebenden Völker müßten sich vereinen um ihre Verhandlungen in Liebeserklärung bringen.

Dies sei die Aufgabe, die sich das republikanische Frankreich gestellt habe, und es werde nach dieser Richtung hin seine Initiative außer acht lassen. Es habe dann mit den Verhandlungen und zu allen Abkommen bereit unter der Bedingung, daß sie niemanden bedrohten.

Das republikanische Frankreich wisse aber auch, daß die Stimme der Schwachen keinen Widerhall finde. Es werde also es stark und geeint bleiben, um sich selbst in Dienst des Friedens zu stellen.

Diese Briefe tragen Die W-H-W Briefmarken



und Deine Briefsachen?

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit, die uns aus Anlaß unserer Vermählung zugebracht wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank!

Konrad Mengel und Frau
Sophie geb. Rode

Spangenberg, den 10. November 1936.

Die Ortsgruppe Spangenberg der NSDAP zeigt durch die Gaufilmstelle Rassel

am Sonntag, den 15. Novbr., im Stöhr'schen Saale den größten deutschen Kriegsmarinesfilm

Heldentum und Todeskampf „unserer Emden“

unter Mitwirkung überlebender Offiziere und Mannschaften

Beginn nachm. 3 Uhr und abends 8,30 Uhr
Eintritt 50 Pfg., für Parteigenossen, Angehörige von Formationen und Parteigliederungen 40 Pfg.

Wegeesperrung

Der Weg jenseits der Bahn muß auch noch für Freitag und Sonnabend dieser Woche für jeglichen Fußverkehr gesperrt werden, da die Instandsetzungsarbeiten noch nicht zu Ende geführt werden konnten.

Spangenberg, den 12. November 1936.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde
J. V.: Siebert.

Blendax

25 Pf. Zahnpasta 45 Pf.